

SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

PROTOKOLL

der 32. Sitzung
(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 10. Dezember 2001
Zeit: 19.00 bis 22.15 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Werner Erni
Protokoll: Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Christian Müller (berufl. Abwesenheit)
Alexander Wyrsh (krank)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Genehmigung Voranschlag 2002 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

1. Mitteilungen

Ausser den Entschuldigungen liegen keine weiteren Mitteilungen vor.

2. Genehmigung Voranschlag 2002 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes**F 4.6.7**

Ratspräsident Werner Erni erläutert das Vorgehen. Nach der Eintretensdebatte sollen die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen, die Investitionsrechnung im Finanzvermögen und die Laufende Rechnung bereinigt werden. Danach folgt die Debatte über den Steuerfuss und zum Schluss noch die Schlussabstimmung. Werner Erni gedenkt, jeweils zuerst alle Anträge der RPK gemeinsam zu erledigen und danach allfällige weitere Anträge zu bereinigen.

EINTRETENSDEBATTE

RPK-Präsident Fritz Stoll erwähnt, dass die weltweiten Ereignisse innerhalb der letzten drei Monate auch im Budget 2002 Spuren hinterlassen. Das ursprünglich ausgeglichene Budget muss auf der Einnahmenseite um Fr. 1,2 Mio. nach unten korrigiert werden. Gesamthaft darf aber festgestellt werden, dass sich in den vergangenen zwei Jahren die Finanzlage der Gemeinde besser als geplant entwickelt hat. Für die Zukunft befürchtet die RPK, dass die sogenannten guten sieben Jahre vorbei sind. Erste Anzeichen deuten darauf hin. Bei der Laufenden Rechnung wurde aus Sicht der RPK allzu grosszügig angerichtet, die Änderungsanträge sollen hier korrigierend wirken. Zusammenfassend stellt die RPK fest, dass:

- das Budget 2002 jetzt einen Fehlbetrag von Fr. 1,3 Mio. ausweist;
- der Steuerfuss um weitere 4 % auf 82 % reduziert wird;
- die Investitionen in den nächsten Jahren auf hohem Niveau verharren;
- sich das Fremdkapital und damit auch die Zinsbelastung zurückbildet;
- der Steuerkraft-Ausgleich einen weiteren Höhenrekord erreicht hat.

Die RPK begrüsst, dass der Stadtrat die Legislaturziele - welche er deutlich überschritten hat - weiter angepasst. Mit dem Voranschlag 2002 sollen die neuen Ziele erreicht werden. Dies bedeutet aber, dass ein restriktives Konsumverhalten durchgesetzt werden muss. Von der Information des Finanzvorstandes, dass der Abschluss 2001 voraussichtlich schlechter als budgetiert abschliessen wird, hat die RPK Kenntnis genommen. Sorge bereitet der RPK die starke Zunahme der Löhne, welche zusätzlich auch beim Sachaufwand (Lehrerbesoldung ist um weitere Fr. 800'000.- gestiegen) ausgewiesen werden.

Zum Schluss dankt Fritz Stoll allen die an der Erstellung und Vorberatung mitgewirkt haben und beantragt auf den Voranschlag 2001 einzutreten.



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

In seinem Referat betont Finanzvorstand Jacques Mettler, dass das korrigierte Budget nach seiner Meinung immer noch ausgeglichen ist (hohe zusätzliche Abschreibungen). Bei den Grundstücksgeschäften wurde eines unter Dach und Fach gebracht, bei anderen sind die Anzeichen nicht allzu schlecht. Jacques Mettler bestätigt, dass die Rechnung 2001 voraussichtlich Fr. 5 Mio. unter dem Budget liegen wird. Im Weiteren äussert er sich noch erklärend über den Personalaufwand, der - genau betrachtet - überhaupt nicht spektakulär ist. Schlussendlich bleiben nur etwa 2,2 % als reale Erhöhung. Auch der Quervergleich mit anderen Gemeinden in der Region zeigt, dass Opfikon eine absolut zurückhaltende Mentalität an den Tag legt. Als positive Punkte im Budget 2002 erwähnt der Finanzvorstand die Passivzinsen, welche im Vergleich mit 1999 massiv zurück gegangen sind, die Steuererträge, welche trotz Steuerfussreduktion im gewohnten Umfang fliessen sollten und den ausserordentlichen Ertrag einer juristischen Person. Negativ ist das wirtschaftliche Umfeld und der Finanzausgleich zu werten. Weitere Unsicherheiten für die Zukunft beinhaltet die Aufwandverschiebungsmentalität Bund-Kanton-Gemeinde, die Abschaffungsbemühungen der Handänderungssteuer, wie auch weitere Erhöhungen des Finanzausgleiches. Auch Jacques Mettler dankt allen Beteiligten für die gute Arbeit bei der Erstellung und Prüfung des Voranschlages 2002 und plädiert für Eintreten.

Die Fraktionssprecher Valentin Perego (FDP), Leo Wehrli (SVP), Erich Weidmann (EVP/GV), Luzia Höchli (SP) und Christiana Brenk (NIO) votieren alle für Eintreten. Folgende Meinungen wurden abgegeben:

- Freude an Steuerfussreduktion aus kräftiger Position (FDP);
- Einnahmen noch sehr auf dem Prinzip "Hoffnung" ruhend (drei grosse Landgeschäfte, Verkauf EW) (FDP);
- Anstieg der Begehrlichkeiten kann von Opfikon zukünftig in diesem Ausmass nicht mehr verkraftet werden (FDP);
- Reserven in der Laufenden Rechnung lassen eine grössere Steuerfuss-senkung zu (SVP);
- Budget eher zu optimistisch ausgerichtet (Ertragsunsicherheiten) (EVP/GV);
- Weitere Steuerfussreduktionen sind - aufgrund der Situation - ein riskantes Vorwahlgeschenk (SP);
- Jährliches Gejammer um die - weitgehend gut begründeten - Personalkosten sind beschämend. Der gute Zustands Opfikon ist im wesentlichen Umfang auch dem Personal zu verdanken (SP);
- Zur Erinnerung: auch Steuerreduktionen sind nichts anderes als "Begehrlichkeiten" (NIO).

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

DETAILBERATUNGInvestitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (Seiten 86 - 101)20 Bauamt

- 209.5810.113 Sanierung Bahnhof Opfikon + Fr. 100'000.--
Die RPK empfiehlt, diesen Antrag des Stadtrates zu unterstützen. Dafür entfällt in der laufenden Rechnung ein betreffender Planungskredit. Der Antrag bleibt unbestritten.

25 Städtische Werke - Wasserwerk

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

61 Liegenschaften-Verwaltung

- 610.5030.105 Pavillon für Schulsekretariat - Fr. 550'000.--
Konsequenz aus Gemeinderatsbeschluss vom 1.10.2001. Hat auch noch Einfluss auf die laufende Rechnung 2002.

65 Finanzabteilung

Die RPK bittet die Finanzabteilung in der definitiven Fassung die Kreditbeschlüsse von SR und GR noch zu aktualisieren.

In der Zwischenabstimmung wird der geänderten Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig zugestimmt.



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (Seiten 109 - 110)90 Liegenschaften-Verwaltung (FV)

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

95 Finanzabteilung (FV)

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig zugestimmt.

Laufende Rechnung (Seiten 9 - 85)Besoldungen, Teilzeitbeschäftigte

****.3010.** Besoldungen inkl. Teilzeitbeschäftigten - Fr. 325'000.--
bis .3022.** (- 1,5 %)

Dieser Antrag der RPK wird durch deren Präsident, Fritz Stoll, ausgiebig begründet und mit Zahlen belegt.

In der Folge entwickelt sich eine Diskussion in welcher sich die Stadträte Jürg Leuenberger und Jacques Mettler sowie die Gemeinderätinnen Christiana Brenk und Priska Brülhart (NIO) ebenfalls gut begründet gegen diesen Antrag wehren, während sich Valentin Perego (FDP) für die Kürzung ausspricht.

In der Abstimmung wird der Antrag der RPK mit 18:15 Stimmen unterstützt.

10 Legislative und Exekutive

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

20 Bauamt

Kommentar RPK: Wie den Bemerkungen des Stadtrates zu entnehmen ist, wird für 2002 eine bedeutende Kostensteigerung erwartet. Sie beträgt gegenüber der Rechnung sage und schreibe Fr. 750'000.-- ein voller Drittel! Primär steigen die Personalkosten aufgrund höheren Personalbestands aber auch durch das neu eingeführte Baukollegium (Ersatz der Baukommission). Auch der Sachaufwand ist überproportional angestiegen.



- | | | |
|--------------|---|------------------|
| 2050.3146.04 | Signalisationen
Der Antrag der RPK, dieses Konto zu kürzen, wird mit 17:14 Stimmen unterstützt. | - Fr. 20'000.-- |
| 2050.3146.06 | Öffentlicher Verkehr
Der Antrag der RPK, dieses Konto um Fr. 50'000.-- zu kürzen, wird mit 18:13 Stimmen abgewiesen. | |
| 2060.4340.00 | Kanalisationsbenützungsgebühr
Dieser Antrag ist mit dem Stadtrat bereinigt und unbestritten. | + Fr. 700'000.-- |
| 2080.3181.07 | Planung Bahnhof Glatthbrugg
Der Antrag der RPK, dieses Konto um Fr. 30'000.-- zu kürzen, wird mit offensichtlichem Mehr abgewiesen. | |
| 2080.3181.09 | Planung Stadtbahn (Koordination)
Der Antrag der RPK, dieses Konto um Fr. 15'000.-- zu kürzen, wird mit offensichtlichem Mehr abgewiesen. | |
| 2080.3181.10 | Planung Bahnhof Opfikon
Dieser Antrag ist eine Folge der bewilligten, neuen Investition und mit dem Stadtrat bereinigt. | - Fr. 30'000.-- |

25 Städtische Werke

Kommentar RPK: Die vorgesehenen Amortisationen kommen einer Plünderung der Selbstfinanzierung gleich. Bereits in den vergangenen Jahren wurden enorme Werte zu Lasten der Spezialfinanzierung abgeschrieben mit der Konsequenz, dass die Beträge der Spezialfinanzierung wie Schnee an der Frühlingssonne dahin schmilzt. Die RPK ist nicht bereit, dies - vor allem bei den Wasserwerken - mitzutragen. Auf Intervention hat sich die Werkkommission zum Verzicht der ausserordentlichen Abschreibungen zu Lasten der Spezialfinanzierung von Fr. 275'000.- bereit erklärt. Nachdem im Oberhauserriet gewaltige Investitionen zu leisten sind, ist es nicht richtig, dass die heutigen Wasserkonsumenten diese Zeche bezahlen sollen. Die RPK ist der Meinung, dass diese Investitionen durch die Nutzniesser - mittels Anschlussgebühren - zu berappen sind. Daher ist es zu verantworten, die Investitionen über eine längere Zeit abzuschreiben. 25 Jahre oder 4% pro Jahr dürfte die angemessene Quote sein.

Werkvorstand Werner Brühlmann erklärt, dass die grossen Abschreibungen im Hinblick auf die Verselbständigung der Werke getätigt wurden. Ein Wechsel des Abschreibesystems wird vom Stadtrat bekämpft. Dieser ist zum einen sehr aufwändig (Buchwert jeder Anlage müsste ermittelt werden), und zum andern nur noch für drei Jahre (Sonderregelung Kanton) gesichert.



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

- 2530.3930.99 Abschreibungen - Fr. 160'000.-
Der Antrag der RPK, die Abschreibungen auf ein Minimum von 4 % zu reduzieren, wird mit offensichtlichem Mehr unterstützt.
- 2530.3931.01 Abschreibungen - Fr. 275'000.-
Dieser Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen ist mit der Werkkommission und dem Stadtrat abgesprochen und unbestritten.

30 Allgemeine Abteilung, Jugend und Sport

Kommentar RPK: Das vorliegende Globalbudget des Frei- und Hallenbades wird begrüsst. Die RPK wünscht den Verantwortlichen viel Glück und Erfolg, dass sie die gesetzten Zielsetzungen auch tatsächlich erreichen werden.

35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK: Bereits vor einem Jahr hat die RPK auf die Verdoppelung der Beiträge an das Spital Bülach hingewiesen. Leider behielt die Gesundheitsvorsteherin mit ihrer Aussage recht, dass mit weiteren, erheblichen Kostensteigerungen zu rechnen ist. Die schwindelerregende Höhe von über einer Million ist nun Tatsache geworden - eine Verdreifachung gegenüber dem Budget 2000! Kurzfristig wird es wohl kaum möglich sein, korrigierend einzugreifen. Mittel- bis langfristig sind Korrekturen unumgänglich, eine solche Kostenexplosion - sowohl bei der öffentlichen Hand, wie bei den Versicherten - ist schlechthin untragbar.

- 3535.3180.01 Aqua-Bar - Fr. 3'000.-
Der Stadtrat ist mit diesem Antrag RPK-Antrag einverstanden.
- 3560.3119.00 Fahrzeugbeschaffung (Fötzeler) - Fr. 20'000.-
Der Antrag der RPK, diesen Betrag um Fr. 20'000.- zu kürzen, obsiegt dem Antrag des Stadtrates (Kürzung von Fr. 15'000.-) mit offensichtlichem Mehr.
- 3560.3900.99 Aufwand (Fötzeler) - Fr. 24'000.-
Der Antrag der RPK, ist mit dem Stadtrat bereinigt und unbestritten.
- 3570.3140.99 Rollstuhllift Friedhof - Fr. 70'000.-
Der Antrag der RPK, ist mit dem Stadtrat bereinigt und unbestritten.



40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldung

45 Sozialamt

Kommentar RPK: Erfreulich ist, dass sich der Nettoaufwand reduziert. Die "Erträge" oder besser Entschädigungen durch Bund und Kanton bei den Konten 4522 "Krankenversicherung" und 4525 "Zusatzleistungen zur AHV/IV" sind für diese Verbesserung verantwortlich. Mit dem vorgelegten Resultat beim Globalbudget Gibeleich war die RPK nicht einverstanden. Nach Rücksprache mit dem Sozialvorstand wurde das Gesamtergebnis um Fr. 122'100.-- auf Fr. 314'550.-- verbessert (mehr als die RPK gefordert hat, womit sich der RPK-Antrag erübrigt).

4540 Alterszentrum Gibeleich (Globalbudget) - Fr. 122'100.--
Korrektur Nettoertrag im Einvernehmen mit dem Stadtrat.

Produkt 2 Pflege und Behandlung, Kostendeckungsgrad 84%
Entschädigung, Aufwand - Fr. 77'100.--
Der Stadtrat ist mit der Summenänderung einverstanden, ist aber der Ansicht, dass der Kostendeckungsgrad rechnerisch nicht 84 % beträgt.

Produkt 3 Restaurant + Fr. 45'000.--
Mit der Ertragsverbesserung auf einen Deckungsbeitrag von Fr. 28'000.-- ist der Stadtrat einverstanden.

50 Schule

Kommentar RPK: Enorme Kostensteigerung (> Fr. 1.8 Mio. von 2001 auf 2002), vor allem auch bei den Löhnen. Die Lohnentschädigungen an den Kanton allein sind mit gegen 50 % (> Fr. 800'000.--) dafür verantwortlich. Zusammen mit den von der Gemeinde angestellten Lehrkräften steigen die Lohnkosten um über Fr. 1 Mio. an.

5016.3142.12 Unterhalt Schulliegenschaft + Fr. 80'000.--
GR-Entscheid gegen Pavillon-Lösung bedingt diesen Betrag für den Umbau.

5050.3160.00 Mietzinsen Oberhauserstrasse 3 + Fr. 78'000.--
Mietkosten für neues, provisorisches Schulsekretariat.



Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

6020.4000.01	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr Korrektur Stadtrat aufgrund der S-Air-Situation	- Fr.1'200'000.--
--------------	--	-------------------

Kommentar RPK: Leider sucht man vergebens Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität bei den gemeindeeigenen Liegenschaften, obwohl bereits anlässlich der letzten Budgetdebatte eine Verbesserung verlangt wurde mit den Worten: "Lösungen sind unbedingt zu suchen, resp. Massnahmen anzugehen"

6116.3140.10 Erneuerung Sitzungszimmer 211
Der Antrag der RPK, auf die Erneuerung des Sitzungszimmers zu verzichten (- Fr. 80'000.-) wird mit offensichtlichem Mehr abgewiesen.

Heinrich Eberhard (SVP) verlangt zuhanden des Protokolls, dass der Stadtrat aufzuzeigen habe, welche Räumlichkeiten/Büros im Stadthaus in nächster Zeit noch zu sanieren/möblieren sind. Diese Arbeiten sollen in einem Aufwusch gesamthaft erledigt werden, dies ist optimaler und vor allem auch kostengünstiger.

6117.3140.01 **Werkgebäude Oberhauserstrasse 27** - Fr. 27'000.--
Der Antrag der RPK, auf den Einbau eines
Schiebetores zu verzichten wird mit offen-
sichtlichem Mehr unterstützt.

Kommentar RPK: Fr. 18 Mio. sind für den Finanzausgleich budgetiert (davon Fr. 6 Mio. als Rückstellung für das Jahr 2003). Dies bedeutet rund 1/3 der Steuereinnahmen - eine bedeutende Summe!

6550.3310.99	Abschreibungen Pavillon Schule	- Fr.	55'000.--
	Wasserwerke, red. Amortisation	- Fr.	160'000.--
	Bauamt Station Opfikon	+ Fr.	10'000.--
6550.3320.99	Wasserwerk, zus. Abschreibungen	- Fr.	275'000.--
	Dies sind alles Folgen der heutigen Budget-		
	debatte		



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

Zusatzanträge

Priska Brühlhart (NIO) stellt noch zwei Anträge zum Voranschlag 2002:

"Auf Seite 5 des Voranschlages 2002 ist der Betrag des Sammelkontos 36.3620 "Beiträge an Gemeinden" um Fr. 40'000.-- zu erhöhen. Dieser zusätzliche Betrag soll für Hilfsaktionen an inländische Gemeinden verwendet werden, für die gemäss S. 163 des Voranschlages bereits Fr. 80'000.-- budgetiert sind."

"Auf Seite 6 des Voranschlages 2002 ist der Betrag des Sammelkontos 36.3670 "Beiträge an internationale Organisationen" um Fr. 40'000.-- zu erhöhen. Dieser zusätzliche Betrag soll zusammen mit den auf S. 163 des Voranschlages bereits budgetierten Fr. 80'000.-- für Hilfsaktionen im Ausland eingesetzt werden."

Über die Anträge wird getrennt abgestimmt. Beide Anträge werden mit offensichtlichem Mehr abgelehnt.

In der Zwischenabstimmung wird der "Laufende Rechnung" einstimmig zugestimmt.

SCHLUSSANTRAG UND FESTSETZUNG DES ERFORDERLICHEN STEUERFUSSES

RPK-Präsident, Fritz Stoll, erklärt, dass die Kommission schon verschiedentlich auf mögliche Schwankungen resp. Einbrüche hingewiesen hat. Jetzt sind wir aber gut vorbereitet, und es ist trotzdem verantwortbar, den Steuersatz zu reduzieren. Ein grosser Teil des Fehlbetrags wurde heute bereits ausgeglichen und mit etwas Disziplin wird der Stadtrat in der Lage sein, die restliche Summe zu kompensieren. Die RPK schliesst sich mit 4:1 dem Antrag des Stadtrates zur Steuerfussreduktion um 4 % auf 82 % an.

Leo Wehrli, Sprecher der SVP-Fraktion, erwähnt, dass die SVP das Ziel, den Steuerfuss in dieser Legislaturperiode auf 75 % zu reduzieren, nicht erreicht hat. Mit politischem Wille wäre es problemlos möglich gewesen, dieses Ziel zu erreichen, die Resultate der Jahresabschlüsse belegen dies. Da auch in diesem Voranschlag durchaus noch Reserven vorhanden sind, stellt die SVP-Fraktion einstimmig den Antrag, den erforderlichen Steuersatz auf 80 % der einfachen Staatssteuer, für das Jahr 2002 festzusetzen.

In der Abstimmung wird der Antrag der RPK und des Stadtrates gegenüber dem Antrag der SVP mit 25:8 Stimmen unterstützt.

In der Schlussabstimmung wird dem Voranschlag 2001 mit einem Steuerfuss von 82 % einstimmig (33 Stimmen) zugestimmt.



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

- 2 Genehmigung Voranschlag 2002 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

F 4.6.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 2. Oktober 2001 und der Rechnungsprüfungskommission vom 22. November 2001 und auf § 50 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2002 inkl. der Globalbudgets, wird, unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen, genehmigt.
2. Es wird eine Gemeindesteuer von 82% der einfachen Staatssteuer von Fr. 36'537'000.-- erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat zum Vollzug
 - Schulpflege
 - Abteilungsleiter/innen
 - Finanzabteilung (3 Originale)
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

Schluss der Sitzung

Ratspräsident Werner Erni wünscht allen frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr, welches ein Wahljahr sein wird. Er selber werde nicht mehr zur Wahl antreten, wünscht aber allen Ratsmitgliedern, die das tun, viel Glück.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Werner Erni macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 12. Dezember 2001

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:



R. Würsch



SITZUNG VOM

10. Dezember 2001

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:



17.12.01

Der 1. Vizepräsident:



14.12.01

Der 2. Vizepräsident:



17.12.01

